

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24

4509 Solothurn

Telefon 032 627 20 79

Telefax 032 627 22 69

pd@sk.so.ch

www.parlament.so.ch

I 019/2010 (BJD)

Interpellation Marguerite Misteli Schmid (Grüne, Solothurn): Wie weiter mit dem Weissenstein? (26.01.2010)

Der Weissenstein als Schutzzone ist Teil des Bundesinventares der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN). Die Richtplananpassung aufgrund des Abbruchs des bisherigen Sesselliftes und der Bau einer neuen Gondelbahn muss deshalb ebenfalls vom Bund genehmigt werden. Diese wurde anfangs Juli 2009 beim eidg. Amt für Raumentwicklung (ARE) eingereicht, welches federführend ist für die Genehmigung der involvierten Bundesämter (Umwelt, Verkehr, Kultur für Heimat- und Denkmalschutz) und ist noch ausstehend. Das Bundesamt für Umwelt hat die von der Betreiberin der Seilbahn, der Weissenstein AG geplante Rodel- und Tubingbahn als im Widerspruch zu den Schutzziele des BLN bezeichnet. Der Regierungsrat hat deshalb im Richtplan auf die Festsetzung von bestimmten Freizeitanlagen verzichtet und einen Planungsauftrag erteilt, mögliche landschafts- und umweltschutzverträgliche Freizeiteinrichtungen abzuklären.

Die Weissenstein AG als Betreiberin der neuen Gondelbahn zeigte sich über diesen Entscheidung enttäuscht, da sie für ihre Rentabilität die zusätzlichen Einnahmen der Freizeitanlagen braucht. Die Planaufgabe hat gezeigt, dass die Projektkosten inzwischen für die Bahn auf 15 Millionen Franken gestiegen sind, und der Ertrag des Transportes alleine mit 1,4 Mio. Fr. den jährlichen Aufwand von 1,6 Mio. Fr nicht deckt.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durch das kantonale Amt für Umwelt wurde am 11. September erstellt. Darin wird das Passagieraufkommen der neuen Bahn an einem Spitzentag mit 3'600 Personen bezeichnet, was einer Zunahme um 45% entspricht. Die ganzen Infrastrukturen auf dem Weissenstein wie Trinkwasserversorgung, Sanitäreinrichtungen und Abwasserbehandlung müssten auf diese Spitzentage hin dimensioniert werden, auch wenn solche Belastungen nur an einigen wenigen Tagen eintreten werden.

Seit zwei Jahren hat sich mit dem Verein Pro Sesseli Widerstand gegen die neue Gondelbahn formiert. Der Verein setzt sich für eine vollständige Sanierung der alten Sesselbahn ein, welche rund die Hälfte der neuen Gondelbahn kosten soll. Der Verein wird vom Heimatschutz und Denkmalschutz unterstützt.

Über die beiden Alternativen sind die Meinungen in der Öffentlichkeit und unter Experten verschieden und eine Diskussion zwischen den Akteuren findet nicht statt, höchstens über die Medien.

Seit 1. November ist der Sessellift ausser Betrieb und kurze Zeit nachher wurde auch das Kurhaus Weissenstein über den Winter geschlossen. Auf dem Berg ist Ruhe eingekehrt.

Die Mitte Dezember gegründete Task-Force konzentriert sich auf die Lösung der dringendsten Probleme aus touristischer und strassenbaulicher Sicht, ein weitergehender Kompromiss ist aber nicht in Sicht.

Die Seite, welche sich für den Erhalt der letzten Sesselbahn dieses Typs einsetzt, hat schon angekündigt, dass sie bei einer Zustimmung aus Bundesbern für den Bau der neuen Gondelbahn bis vor Bundesgericht gehen will. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass für längere Zeit keine öffentliche Luftseilbahn fahren wird und damit die Gefahr besteht, dass vor allem in der schneefreien Zeit der Weissenstein von Privatautos überrollt werden wird. Da der Weissenstein ein Naherholungsgebiet von Bedeutung weit über die Region hinaus ist, wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

Wie schätzt der Regierungsrat die sich jetzt abzeichnende Situation ein und welche Massnahmen gedenkt er zu ergreifen, damit der Hausberg der Region Solothurn weiterhin als Ausflugsort zugänglich ist und trotzdem die Ziele des Umwelt- und Landschaftsschutzes eingehalten werden? Insbesondere

1. Was gedenkt der Regierungsrat ab April vorzukehren, wenn das Kurhaus wieder geöffnet ist, damit der Weissenstein nicht vom privaten Autoverkehr überrollt wird? Was sind mögliche Massnahmen, welche einen Besuch des Weissensteins ermöglichen ohne massive Zunahme des privaten Autoverkehrs?
2. Was sind die Vorkehrungen, um die notwendigen Infrastrukturen auf dem Weissenstein für die massiv erhöhten Besucherzahlen bei einer neuen Gondelbahn mit den Anforderungen des BLN abzustimmen?
3. Was sieht der Regierungsrat vor, um die unterschiedlichen Akteure endlich an einen Tisch zu bringen und ein für die Bevölkerung, den Tourismus, den Weissenstein und die angrenzenden Ausflugsorte (Balmsberg, Grenchenberg) ökologisch, kulturell und wirtschaftlich mehrheitsfähiges Tourismus- und Umweltschutzkonzept umzusetzen?

Begründung (26.01.2010): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Marguerite Misteli Schmid, 2. Iris Schelbert-Widmer, 3. Thomas Woodtli, Felix Lang, Doris Häfliger. (5)